Deutscher Bundestag
8. Wahlperiode

Drucksache 8/1540

20. 02. 78

Sachgebiet 221

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Lenzer, Dr. Probst, Pfeifer, Benz, Engelsberger, Gerstein, Dr. Hubrig, Dr. Riesenhuber, Dr. Freiherr Spies von Büllesheim, Dr. Stavenhagen, Pfeffermann, Frau Dr. Walz, Dr. Hüsch, Dr. Hoffacker und der Fraktion der CDU/CSU

Weltraumforschung und Weltraumtechnik

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Welche Ziele verfolgt die Bundesregierung bei der Weltraumpolitik, welche Aufgaben werden national bzw. international wahrgeommen?
2. Welche Mittel hat der Staat seit 1967 für Weltraumforschung und Weltraumtechnik zur Verfügung gestellt, differenziert nach Sachgebieten und Empfängern?
3. Welche Erfahrungen hat die Bundesregierung bisher mit der Förderung der Weltraumforschung und Weltraumtechnik gesammelt, und welche konkreten wirtschaftlichen Anwendungen haben sich ergeben?
4. Welche Vorstellung hat die Bundesregierung insbesondere über die Förderung einer nationalen Weltraumforschung, welche Aufgaben sollen hier im einzelnen wahrgenommen werden?
5. Welche Vorstellungen hat die Bundesregierung über die Aufgaben der europäischen Weltraumagentur ESA, und wie bewertet sie die bisherigen Erfahrungen mit der ESA?
6. Welche wissenschaftlichen Programme wurden bisher über die ESA abgewickelt, und warum werden im Rahmen der Europäisierung nationale Aktivitäten im Wissenschaftsprogramm eingeschränkt?
7. Welche Vorstellungen hat die Bundesregierung über die Weiterentwicklung des Weltraumlabors und insbesondere die Anwendungen im Weltraumlabor?
8. Welche Vorstellungen bestehen für die Nutzung des Weltraumlabors, sowohl für ESA-eigene Programme als auch für Auftragsaufgaben?
9. Was kostet die Entwicklung des europäischen Weltraumlabors bis zur Fertigstellung, und welche Kosten fallen an

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Tel. 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, 5300 Bonn 2, Postfach 2008 21
Bonn-Bad Godesberg, Herderstr. 56, Tel. (02221) 36 35 51

beim Betrieb des Weltraumlabors und der zukünftigen Nutzung?

10. Welche Vorstellungen hat die Bundesregierung über die Entwicklung einer europäischen Trägerrakete für Nutzsatelliten, und was hat sie bisher unternommen, um eine derartige Entwicklung zu gewährleisten?

11. Welche Vorstellungen hat die Bundesregierung über eine gemeinsame europäische Anstrengung, Trägerraketen, Bodenstationen und Satelliten als Gesamtpaket auf dem internationalen Markt anzubieten, und warum ist dies bisher noch nicht geschehen?

12. Wie beurteilt die Bundesregierung den Einsatz von Kommunikationssatelliten, und welchen Beitrag sollte der Staat hierzu leisten?

13. Besteht die Möglichkeit, daß europäische Firmen, insbesondere deutsche, bei den internationalen Ausschreibungen für Kommunikationssatelliten eigenständig ohne Verfügbarkeit über eine europäische Trägerrakete konkurrenzfähig sind?

14. Wie beurteilt die Bundesregierung den Markt für Kommunikationssatelliten, und welche Untersuchungen liegen hierzu im einzelnen vor?

15. Aus welchen Gründen beurteilt der Bundesminister für Forschung und Technologie die längerfristigen Perspektiven der Kommunikationssatelliten positiv, und welchen Beitrag sollte hierzu die nationale Industrie bzw. europäische Industrie leisten?

16. In welchem Umfange werden die Bedürfnisse der zukünftigen Benutzer der Anwendungssatelliten bei der Planung der europäischen Weltraumaktivitäten berücksichtigt, und warum ist bisher nach Ansicht der Bundesregierung eine „nicht voll befriedigende Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Nutzer" noch nicht in die Wege geleitet worden?

17. Warum muß der Seefunksatellit Marots neuen Frequenzvereinbarungen angepaßt werden, und aus welchen Gründen ist dies nicht bei der Planung der Satelliten berücksichtigt worden?

18. Was sind die Gründe für das Programm des europäischen regionalen Nachrichtensatelliten ECS?

19. Was sind die Gründe dafür, daß die europäischen Postverwaltungen nicht vor 1979 die Verträge über die Nutzung des europäischen Nachrichtensatelliten verabschieden?

20. Aus welchen Gründen ist die Bundesregierung der Ansicht, daß trotz mangelnder Bereitschaft der europäischen Postverwaltungen ein europäischer regionaler Nachrichtensatellit eingesetzt werden muß?

21. Warum weigert sich der Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen, an der Nutzung des europäischen Nachrichtensatelliten teilzunehmen?

22. Warum fördert die Bundesregierung einen europäischen Nachrichtensatelliten, wenn der Bundespostminister sich weigert, an der Nutzung dieses Satelliten teilzunehmen?
23. Aufgrund welcher Untersuchungen der Deutschen Bundespost, die im einzelnen zu erläutern sind, kommt der Bundespostminister zu der Ansicht, daß „ihre Kostenrechnungen hätten ergeben, daß die Benutzung der Satelliten sehr viel teurer sei als die Benutzung der in der Bundesrepublik gut aufgebauten terrestrischen Systeme"?
24. Wie beurteilt die Bundesregierung die Einsatzmöglichkeiten der „Schweren Satelliten", und welchen Beitrag sollte die europäische Wirtschaft hierzu leisten?
25. Welche Vorstellungen hat die Bundesregierung über die weiteren Aufgaben der europäischen Raumfahrtagentur ESA, und wie beurteilt sie die deutschen Verpflichtungen gegenüber der ESA?
26. In welchem Umfange ist der Einsatz einer europäischen Trägerrakete gewährleistet, und wer entscheidet über die Verfügungsgewalt dieser Trägerrakete?
27. Welche Vorstellungen hat die Bundesregierung über die weitere Beteiligung an der Entwicklung der Trägerrakete ARIANE?
28. In welchem Umfange gedenkt die Bundesregierung sich an der Produktion der Trägerrakete ARIANE zu beteiligen, und welche Stückzahl sind für die achtziger Jahre hierbei ins Auge gefaßt?
29. Welche Bedeutung mißt die Bundesregierung der Raketenstartrampe Kourou zu, und in welchem Umfange beteiligte sich bisher die Bundesregierung an den Kosten von Kourou?
30. Ist die Bundesregierung der Ansicht, daß ein Produktionsprogramm für sechs Träger der ARIANE ausreichend ist, und wie gedenkt sie sich an der Finanzierung dieser sechs Trägerraketen zu beteiligen?
31. In welchem Umfange sind bei der Entwicklung des Weltraumlabors amerikanische Firmen als Zulieferer seitens der europäischen Firmen eingeschaltet worden?
32. Welche Angaben liegen über Einkäufe der NASA in Europa über Raumfahrtgeräte vor?
33. Wie beurteilt die Bundesregierung die Beteiligung an modularen Raumfahrtstationen?
34. Was versteht die Bundesregierung im einzelnen unter ihrer Auffassung: „In der Raumfahrt muß man sich deshalb damit vertraut machen, daß ähnlich wie in der Luftfahrt, Entwicklungsaufgaben nicht kontinuierlich anschließen können und Kapazitäten auch wieder abgebaut werden müssen", und kann sie dies im einzelnen erläutern?
35. Was will die Bundesregierung unternehmen, um die Verwaltungskosten der europäischen Raumfahrtagentur so gering wie möglich zu halten?

36. Welche anderen Raketensysteme – sei es privat – oder staatlich finanziert – können nach Ansicht der Bundesregierung in den achtziger Jahren als Trägerrakete eingesetzt werden?

Bonn, den 20. Februar 1978

Lenzer
Dr. Probst
Pfeifer
Benz
Engelsberger
Gerstein
Dr. Hubrig
Dr. Riesenhuber
Dr. Freiherr Spies von Büllesheim
Dr. Stavenhagen
Pfeffermann
Frau Dr. Walz
Dr. Hüsch
Dr. Hoffacker
Dr. Kohl, Dr. Zimmermann und Fraktion

Begründung

Im Haushalt des Forschungsministeriums sind 1978 488,5 Millionen DM für Weltraumforschung und Weltraumtechnik vorgesehen. Die Zuwendungen des Staates werden nach den Finanzplanungen in den nächsten Jahren bis 1981 auf 535,2 Millionen DM steigen. Hinzu kommt der Anteil des Forschungsministers für entsprechende Aktivitäten der DFVLR. Wesentlicher Schwerpunkt bei den nationalen Forschungsaufwendungen für Weltraumforschung und -technik ist die Finanzierung der europäischen Raumfahrtagentur. Trotz jahrelanger Förderungsmaßnahmen sind nur begrenzte Erfolge im Bereich der Weltraumtechnik eingetreten. Zunehmende Komplikationen zeichnen sich bei der europäischen Zusammenarbeit ab. Die Bundesregierung hat es versäumt, frühzeitig eine klare Konzeption für die Aktivitäten des Staates im Bereich der Weltraumtechnik zu entwickeln. Dies wäre vor allem deshalb wichtig, weil der Staat überwiegend die Ausgaben für Weltraumforschung und -technik bestreitet. Der wirtschaftlich interessante Markt der Anwendungssatelliten ist durch die von der Bundesregierung mit zu verantwortende Fehlentwicklung in der Weltraumtechnik für die deutsche Wirtschaft nur sehr schwer zugänglich. Die europäischen Staaten können kein geschlossenes System von Trägerraketen, Bodenstationen und Anwendungssatelliten auf dem Weltmarkt anbieten. Gerade in den Entwicklungsländern besteht ein zunehmender Bedarf in der Nutzung der Anwendungssatelliten. Es müssen jetzt schon Entscheidungen gefällt werden über die weitere Strategie in den achtziger Jahren, damit frühzeitig die entsprechenden Kapazitäten umgestellt werden. Die Bundesregierung hat in den letzten Jahren eine Internationalisierung der Weltraumforschung herbeigeführt, ohne die klaren Ziele der Weltraumforschung und -technik festzulegen.

Die vorliegende Anfrage soll dazu dienen, die damit zusammenhängenden Probleme zu erläutern.